

# WOHNEN MIT UNS



Mitgliedermagazin der  
Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG

1 | 2021



# Vorwort

Liebe Genossenschaftsmitglieder,  
sehr verehrte Mieterinnen und Mieter,  
liebe Freunde der Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG,

vor einem Jahr kündigten wir mit großer Freude, genau an dieser Stelle an, gemeinsam mit Ihnen im Sommer 2020, den 60. Geburtstag der Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG gebührend zu feiern. Wie wir heute alle wissen, kam es anders. Leider.

Viele Planungen, ob im Geschäftsbetrieb oder privat, wurden über den Haufen geworfen. Das Jahr 2020 war ein außergewöhnliches Jahr und sicher kann jeder dazu seine ganz persönliche Geschichte erzählen. Traditionen, welche seit Jahrzehnten fest in unserem Leben verwurzelt sind, wurden in Frage gestellt und zum Ende nicht möglich. Zum Beispiel die Mühlhäuser Kirmes, der Besuch von Weihnachtsmärkten ganz in Familie oder mit Freunden und Bekannten. Gestrichen. Na dann aber wenigstens zu Weihnachten, zu Heiligabend wird sich die Familie treffen. In vielen Familien war nicht einmal dieser Besuch möglich.

Also wünschten wir uns für das Jahr 2021 nur das Beste, vor allem aber Gesundheit und endlich wieder Normalität im täglichen Leben. Leider blieben bis dato auch diese Wünsche unerfüllt.

Aber es gibt Licht, Hoffnung und Vorfreude auf bessere Tage. Schauen wir nach vorn. Erfreuen wir uns an den kleinen, aber sicher genau so schönen Dingen des Lebens, welche wir oft übersehen oder gar nicht mehr bewusst zur Kenntnis nehmen. Wir leben in Frieden, haben eine warme Wohnung, ausreichend Essen und Trinken. Und in diesem Jahr wieder einmal einen Winter, der diesen Namen verdient. Genießen Sie Spaziergänge in der wundervollen Landschaft, vielleicht aber auch einfach nur die Ruhe und Stille dieser Zeit, bei einem Glas Tee oder beim Schmökern in einem spannenden Buch. Es wird auch wieder Momente geben, in denen man zu sich sagt, hätte ich doch nur etwas mehr Ruhe.

## **Nun aber zu unseren Planungen für das Jahr 2021.**

An erster Stelle steht die Komplexmodernisierung der Wendewehrstraße 70 bis 70f. Im April haben wir mit den Arbeiten begonnen. Weiterhin werden wieder, wie in jedem Jahr, mehrere Treppenhäuser malermäßig instandgesetzt. In der Menteröder Straße 35–43 und im Schlotheimer Ring 49–55 werden nach dem Abschluss der Strangsanierung in diesem Jahr noch Wasserenthärtungsanlagen eingebaut. Natürlich werden wir auch wieder einen größeren Betrag in die Modernisierung von Leerwohnungen investieren.

Aufsichtsrat, Vorstand und unser ganzes Mitarbeiterteam wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute, große Freude am erwachenden Frühling und viel Gesundheit.

Herzlichst Ihr Vorstand



## AKTUELLES

Vorwort .....	2
Abfälle nicht in der Toilette entsorgen .....	3
In eigener Sache .....	20
Gegendarstellung .....	20



## LEBEN

Genossenschaft mit Tradition und Zukunft .....	4
Nachbarschaftliche Hilfe benötigt Vorbedingungen .....	7
Lieblingsnachbar der Forstbergspatzen .....	8
Rückblick: Aktion „Weihnachtswunschbaum“ .....	9
Lene und Pepe .....	12/13
Balkone insektenfreundlich gestalten .....	14
Mühlhausen – vielfältig Nutzung der Wasserkraft .....	16



## PARTNER

Sanierung von Leerwohnungen	10
Tagesausflüge mit dem Bus vorerst storniert .....	19



# Abfälle nicht in der Toilette entsorgen

Flüssiger oder feuchter Müll ist mitunter unappetitlich. Deshalb machen sich viele keine Gedanken, was damit passiert, wenn sie Abfälle wie Essensreste, Haushaltschemikalien, Medikamente, Feuchttücher oder Katzenstreu nach Gebrauch in der Toilette oder im Ausguss entsorgen. Jedoch sind immer kompliziertere technische Verfahren nötig, um Abwasser in den Kläranlagen zu reinigen und zu neuem sauberen Trinkwasser aufzubereiten. Feste Materialien verstopfen die Kanalisation. Chemische Stoffe sind gesundheits- und umweltschädlich. Speisereste locken Ratten an. Mit einigen Tipps können Sie im eigenen Haushalt verhindern, dass umwelt- und gesundheitsschädigende Abfälle ins Abwasser gelangen.

*Verbraucherzentrale Thüringen*



## Reinigungs- und Waschmittel sparsam verwenden

Bei Putzmitteln genügt meist ein Spritzer, um Schmutz zu entfernen. Echt ätzend für Klärwerk und Gewässer sind hingegen chemische Rohreiniger, Desinfektionsmittel, Toilettenbecken- und Spülkastensteine sowie Weichspüler. Aggressive Haushaltshelfer aus dem Chemiekasten können Rohrleitungen und Dichtungen zersetzen und belasten das Abwasser. Umweltschonender bekämpfen Saugglocke und Rohrspirale eine Abflussverstopfung. Reste von Schmutzkillern sollten bei einer Schadstoffsammelstelle abgegeben werden.

## Haushaltschemikalien sind Gift für die Umwelt

Ebenso dürfen Lacke, Farben, Lösemittel, Säuren, Laugen und Motorenöle wegen ihres hohen Schadstoffgehalts nicht ins Abwasser gelangen. Die schädlichen Stoffe belasten Wasser, Pflanzen und Tiere. Farb- und Lösemittelreste sind bei den kommunalen Recyclinghöfen oder bei einem Schadstoffmobil bei Rückgabe an der richtigen Stelle. Gebrauchtes Motorenöl hingegen kann kostenlos beim Händler oder bei einer Altöl-Sammelstelle abgegeben werden.

## Medikamentenreste verunreinigen Abwasser

Arzneimittel niemals in der Toilette oder im Waschbecken herunterspülen. Die Stoffe in den alten Pillen, Säften oder Tropfen können in den Kläranlagen nicht richtig abgebaut werden. Abgelaufene Medikamente gehören stattdessen in die Restmülltonne oder können auf Nachfrage in einigen Apotheken zurückgegeben werden.



## WC ist kein Müllschlucker

Feste Abfälle wie Feuchttücher, Tampons, Kondome und Katzenstreu sollten nicht in der Toilette beseitigt werden, sondern in die Restmülltonne wandern. Denn sonst verstopft so manches Rohr. Ohne großen Aufwand können etwa Hygieneartikel in einem kleinen Mülleimer fürs Bad am besten neben der Toilette gesammelt und entsorgt werden.



## Essensreste nicht ins Abwasser kippen

Speisereste, Fette und Öle setzen sich in den Rohren fest, führen zu Verstopfungen und üblen Gerüchen. Sie locken Ratten und Ungeziefer an und treiben Aufwand und Kosten der Abwasserreinigung in die Höhe. Tellerreste, gebrauchtes Frittierfett und Speiseöle – am besten in Einweggläser abgefüllt – gehören deshalb in die Restmülltonne.



Zu weiteren Themen wie Kauf-, Dienst- und Werkverträge, Reiserecht, Geldanlagen, Versicherungen und Altersvorsorge sowie Energieberatung berät Sie gern die Verbraucherzentrale Thüringen.

Beratungsstelle Mühlhausen  
Brückenstraße 23  
99974 Mühlhausen  
Tel. 03601/ 440040  
nordthuringen@vzth.de

# Genossenschaft mit Tradition und Zukunft

Bis heute gibt es in vielen Bereichen Genossenschaften und auch weiterhin viele Gründungen von Genossenschaften, deren gemeinsames Handeln auf der Grundlage von einer demokratischen Rechts- und Unternehmensform erfolgt. Mit diesem Artikel möchten wir einen weiten Bogen spannen, vom Entstehen der Genossenschaften allgemein bis zum genossenschaftlichen Leben in unserer Genossenschaft.

Wem gehört der Osten – ist eine Fernsehreihe des mdr, die sich damit beschäftigt, ob und wie sich die Eigentumsverhältnisse in diesem Teil Deutschlands seit der Wende verändert haben. Dabei geht es um damals ausgewiesenes Volksvermögen wie den Besitz an den Produktionsmitteln, den Landbesitz und natürlich auch um Immobilien. Auch wer diese Sendung nicht immer verfolgt hat, weiß, dass in Verbindung mit der Treuhand meist nur die Varianten Liquidierung oder Privatisierung in Betracht gezogen wurden. Ausgenommen davon, aber mit horrenden Altschulden belastet, waren die ostdeutschen kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen. Auch wenn das damals Beschlossene diese Wohnungsun-

ternehmen in starke Bedrängnis brachte, wurde der Grundstock gelegt, dass Unternehmensziele nicht die Gewinnmaximierung zur Bereicherung Einzelner, sondern das Bereitstellen von Wohnraum zu sozial verträglichen Mieten bestehen blieben. Wie auch unser Unternehmen, waren dies zum großen Teil die in schwerer Zeit und von damals volkseigenen Betrieben gegründeten Wohnungs(bau)genossenschaften. In diesem Artikel möchten wir Ihnen das auch heute noch sehr aktuelle Geschäftsmodell einer Genossenschaft vorstellen und es im Sinne unseres gemeinsamen Unternehmens auch bewusst machen.

## Genossenschaften entstehen

Die Gründung erster Genossenschaften ist eng verbunden mit der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert. Kleinunternehmer und Handwerker schlossen sich zusammen, um nach den Grundsätzen Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. In dieser Zeit entstanden

WAS DEM EINZELNEN  
NICHT MÖGLICH IST,  
DAS VERMÖGEN VIELE.

FRIEDRICH WILHELM RAIFFEISEN

z.B. die heute noch bekannte Raiffeisengenossenschaft, Volksbanken und die Konsumgenossenschaft. Die erste Wohnungsgenossenschaft wurde 1862 von Schiffszimmerern in Hamburg gegründet. Einen Aufschwung erhielt genossenschaftliches Bauen mit dem Genossenschaftsgesetz von 1889, das in seiner Kernaussage für die Genossenschaftsmitglieder eine Haftungsbeschränkung im Maximum der Einlagenhöhe vorsieht. In Zeiten großer Wohnungsnot waren die nun neu entstehenden Wohnungsgenossenschaften überwiegend auf den Bau von Arbeiterwohnungen ausgerichtet. 1918 existierten in Deutschland bereits 1.400 genossenschaftliche Wohnungsunternehmen. Bis 1928 stieg die

Zahl der Wohnungsgenossenschaften in Deutschland auf über 4.000. Um die Baukosten niedrig zu halten und den Wohnungsbau überhaupt möglich zu machen, setzten viele dieser Genossenschaften bauliche Selbsthilfe ein und ersetzten fehlendes Kapital durch den Arbeitseinsatz der Mitglieder. Älteren Mitgliedern unserer Genossenschaft wird dieses Prinzip noch bekannt vorkommen und oft sind besondere Erinnerungen damit verbunden.

### Wohnungsgenossenschaften gegen die Wohnungsnot

Um den großen Wohnungsbedarf nach dem Zweiten Weltkrieg decken zu können, gab es in den beiden deutschen Staaten eine unterschiedliche Herangehensweise. In der BRD wurde der soziale Wohnungsbau bis in die 80er Jahre staatlich gefördert. Dies betraf sowohl private Eigentümer, Wohnungsgesellschaften und Wohnungsgenossenschaften. In der DDR kam es ab 1954 zum Entstehen von Arbeiterwohnungsgenossenschaften (AWG), deren

Aufgabe es war, Betriebsangehörige von größeren Unternehmen mit Wohnraum zu versorgen. Dabei leisteten die sogenannten Trägerbetriebe Unterstützung mit vorhandener Technik und Fachpersonal. Grundstücke hat der Staat kostenlos zur Verfügung gestellt und finanzielle und materielle Eigenleistungen wurden durch die Mitglieder und zukünftigen Bewohner erbracht. Dabei gab es eine besondere Beziehung der Bewohner zu „Ihrem“ Haus und auch untereinander, denn die Hausgemeinschaft hatte wesentlichen Anteil an dessen Entstehung. Genossenschaftliches Leben war also geprägt vom guten Miteinander der Bewohner. Gemeinsame Arbeitseinsätze zur Pflege und Bearbeitung der Außenanlagen endeten oft am Grill in gemütlicher Runde. Diese Art gelebter Nachbarschaft fand plötzlich und unerwartet nach der Wiedervereinigung ihr Ende. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen,

die auf der anderen Seite auch Vorteile erbrachten, doch zumindest von denen, die sich damals in ihren Häusern sehr wohl fühlten, wird diese Art des miteinander Wohnens vermisst. Dass dies eigentlich auch Bestandteil genossenschaftlichen Wohnens ist, soll später erörtert werden.

### Mitglieder haben Rechte und Pflichten

Es ist ja nicht das Wohnen unter dem Dach einer Genossenschaft, welches sich von dem in anderen Eigentumsformen unterscheidet, sondern die des Bewohners bzw. Genossenschafters, der ja einen ganz anderen Status einnimmt als „gewöhnliche“ Mieter. Genossenschafter sind durch den Erwerb von Genossenschaftsanteilen Mitinhaber am Unternehmen. Dies ist mit besonderen Rechten, aber auch Pflichten verbunden und wird im Allgemeinen im Genossenschaftsgesetz und im

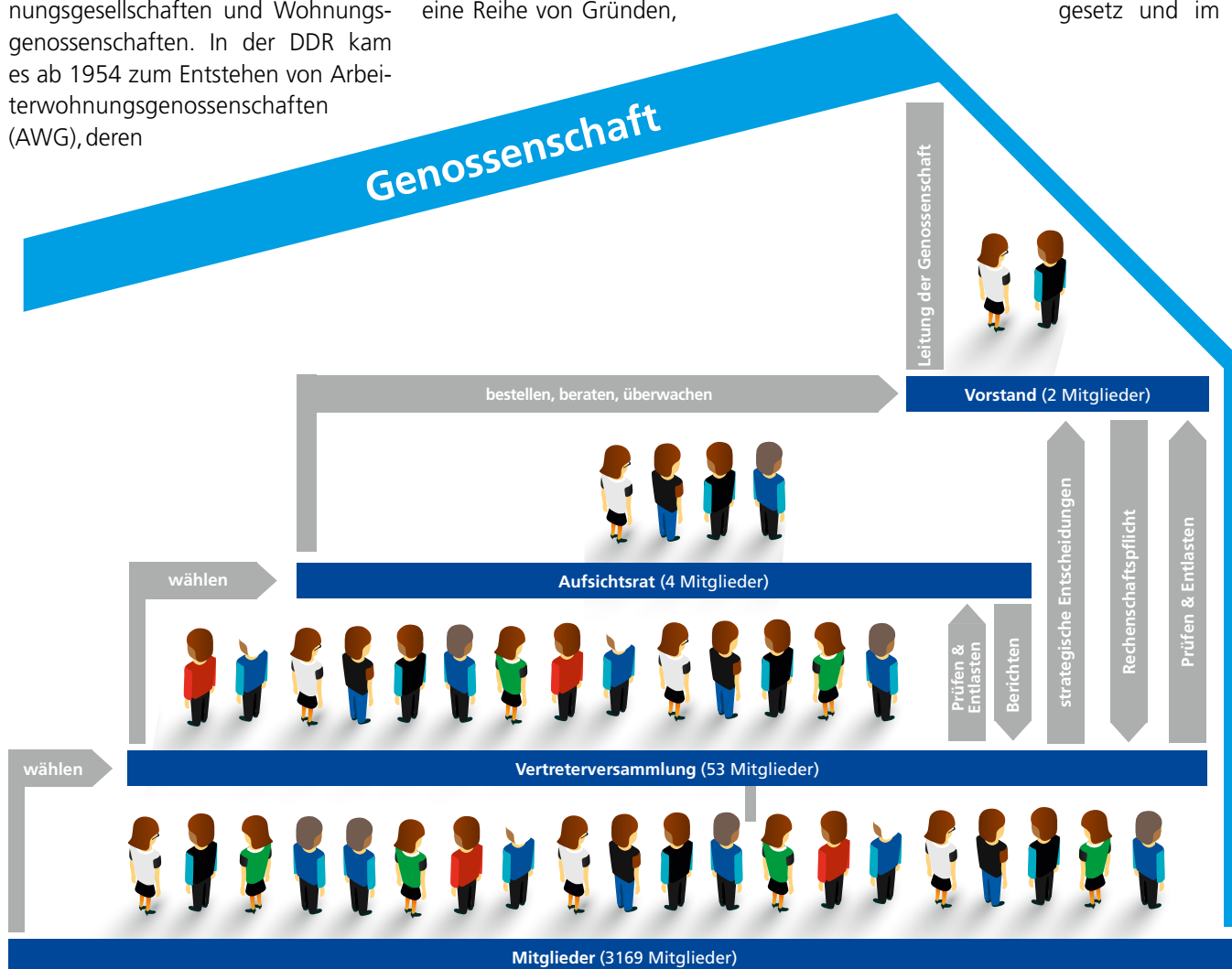




Foto: www.shutterstock.com

Besonderen in der Satzung des Wohnungsunternehmens definiert und ist dort auch nachzulesen. Das Grundrecht, das aus dem demokratischen Kerngedanken der Genossenschaft entspringt, ist das Recht zur Mitbestimmung. Wie in größeren Genossenschaften vorgeschrieben, erfolgt dies indirekt über die Vertreterversammlung. So ähnlich wie im Landtag oder Bundestag, wo auch unsere gewählten Vertreter sitzen. Die Vertreter nehmen die Interessen der Mitglieder wahr. Sie können diese zur Diskussion stellen oder über Vorschläge des Vorstandes zur weiteren Entwicklung des Unternehmens abstimmen. Genossenschaftsmitglieder haben ein dauerndes Nutzungsrecht für ihre

Wohnung, wie es auch beim Erwerb von Wohnungseigentum gewährt wird. Zu den Pflichten gehört erst einmal grundsätzlich, dass nur der Mitglied einer Genossenschaft werden kann, der auch Geschäftsanteile erworben hat. Dies ist genau so selbstverständlich, wie das Einhalten eingegangener Verträge. Das betrifft z.B. das Zahlen der Nutzungsgebühr für die zur Verfügung gestellte Wohnung. Auch in einer Genossenschaft gibt es die Pflicht der Bewohner, auf andere Rücksicht zu nehmen. Geregelt ist dies in der Hausordnung.

### Genossenschaftliche Grundideen leben

Nur am Rande bisher erwähnt wurde das genossenschaftliche Leben. Daran teilzuhaben ist nicht die Voraussetzung, um Mitglied unserer

Wohnungsgenossenschaft zu sein. Ein ursprüngliches und bei Neugründungen bedeutendes Merkmal der Genossenschaft ist, dass die Mitglieder eine Gemeinschaft bilden, oft getragen von gemeinsamen Interessen und Einstellungen. Eine Wohnungsgenossenschaft ist also mehr als gut und sicher wohnen. Auch in unserer Genossenschaft gibt es Beispiele, wie sich aus eigenem Engagement der Mitglieder neben einer guten Nachbarschaft auch ein positives Lebensgefühl bewahrt oder gewonnen wurde. Das sind z.B. gemeinsames Beisammensein in den von der Genossenschaft eingerichteten Gemeinschaftsräumen oder das Nutzen von Angeboten mit Gleichgesinnten etwas zu unternehmen. Stellen wir in unserer Mitgliederzeitschrift solche Aktivitäten vor, ist den Akteuren anzumerken, dass sie daraus persönlich Freude erfahren und oft ist diese auch damit verbunden, etwas Gutes getan zu haben. Das, was wir an dieser Stelle beschreiben, ist kein durchgehendes Merkmal unserer Genossenschaft und gehört sozusagen zu den weichen Faktoren, die jedoch dem genossenschaftlichen Verständnis vom Wohnen entsprechen. Dazu gehört ebenfalls eine gute Nachbarschaft zu pflegen und um dies zu erreichen, vielleicht auch dazu einen ersten Schritt zu gehen. Wenn an anderer Stelle in dieser Mitgliederzeitschrift darüber berichtet

### Bitte eintragen, ergänzen und an unsere Geschäftsstelle weiter leiten.

Ich würde gern:

mitmachen | mitorganisieren

- Wandern
- Radfahren
- Singen
- Karten spielen
- Gymnastik
- Kochen u. backen

Eigene Ideen:

Name	Vorname
Straße, Haus-Nr., Wohnungs-Nr.	
PLZ/ Ort	
Telefon	

## ACHTEN SIE AUFEINANDER

wird, dass verstorbene Mitglieder erst nach Tagen entdeckt wurden, widerspricht dies – auch wenn es dafür Gründe geben kann – einem guten nachbarschaftlichen Miteinander und bei den Fällen, die rechtzeitig von aufmerksamen Nachbarn gemeldet wurden, bleibt das gute Gefühl, Leben gerettet zu haben.

Ein ganz anderer Bereich für genossenschaftliches Handeln ist der, wie durch eigenes Zutun Kosten gespart werden können. Ein drastisches und nicht nachzuvollziehendes Beispiel ist, dass Abfallbehälter, die für Verpackungen vorgesehen sind, als Hausmüll entsorgt werden. Die Kosten dafür müssen umgelegt werden. Das sind Einzelbeispiele, wie auch die Einstellung, dass es nicht notwendig sei, Handwerkern bei Arbeiten in der Wohnung das Umfeld arbeitserleichternd zu gestalten und Zusatzkosten die Gemeinschaft ja tragen könne.

**Mit diesem, zugegeben recht langen Artikel, auch über die Historie der Genossenschaften, möchten wir das Geschäftsmodell Genossenschaft wieder etwas mehr in das Bewusstsein tragen und einen Impuls setzen, genossenschaftliches Miteinander weiter zu gestalten.**

**Deshalb bitten wir Sie herzlich, das abgedruckte Formular bei Interesse auszufüllen und zu ergänzen. Wir werden in unserer Geschäftsstelle den Auftrag mit Freude wahrnehmen, genossenschaftliches Leben weiter zu entwickeln.**

*Wolfgang Klaus*



## Nachbarschaftliche Hilfe benötigt Vorbedingungen

Piep piep piep, jetzt habt euch alle lieb – so ähnlich klang es vor vielen Jahren bei Guido Horn, einem Schlagerbarden, aber als Beschluss für genossenschaftliches Miteinander ist so eine Anweisung untauglich.

Eine Umfrage, nicht hier in Mühlhausen durchgeführt, aber durchaus vergleichbar, sagt aus, dass weit über 50 Prozent der befragten Mieter eine gute Nachbarschaft durchaus schätzen würden und die Studie kommt zu der Erkenntnis, dass ein gutes nachbarschaftliches Miteinander die Vorbedingung ist, auch nachbarschaftliche Hilfe zu leisten.

Die wichtigsten Punkte sind hier einmal zusammengefasst.

1. Bereitschaft zur Hilfeleistung
2. Bereitschaft zur Annahme von Hilfe
3. Nachbarschaftlicher Kontakt
4. Informationen über Hilfsbedürftigkeit
5. Vertrauen in die Nachbarschaft

Liegen diese fünf Merkmale vor, kann Nachbarschaftshilfe erbracht werden. Hierbei helfen persönliche, nachbarschaftliche Kontakte, die bereits vor der Inanspruchnahme der konkreten Hilfe bestanden. So sagt es die Studie und alle unsere Leser, die in Häusern wohnen, in denen nachbarschaftliches Miteinander gepflegt wird, wissen, dass hier auch Hilfe selbstverständlich ist.

Ob wir in unserer Genossenschaft bei 50 Prozent aller Häuser liegen, sollte vielleicht auch eine Befragung ergeben – oder wir setzen einen Impuls, nämlich dann, wenn wir die Corona-Pandemie überstanden haben, wäre es doch eine gute Idee und es noch Sommer oder Frühherbst ist, dies in allen Häusern unserer Genossenschaft mit Hausfesten zu feiern.

Unserem nachbarschaftlichen Miteinander würde das auch sehr gut tun und Einsätze von Fundortreinigern sollten zukünftig vermieden werden können.

# Lieblingsnachbar der Forstbergspatzen

Ob aus Nicolas, Luca, Johanna und all den anderen Kindern aus der integrativen Kindertagesstätte „Forstbergspatzen“ einmal richtige Handwerker werden, wird sich zeigen. Die Grundlagen werden jedenfalls durch das ehrenamtliche Engagement von Herrn Mülverstedt gelegt.

Wir danken Frau Anhalt, der Leiterin des Familienzentrums, sehr für diese Information. Gern hätten wir unseren Lesern Herrn Mülverstedt bei seinem Wirken im Familienzentrum gezeigt, doch die gegenwärtige Lage gestattet das nicht. Deshalb drucken wir hier symbolisch unseren Blumenstrauß ab, der später aber auch noch persönlich überreicht werden soll.

Herzlichen Dank Herr Mülverstedt für Ihr Engagement.



## EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Wenn Herr Konrad Mülverstedt unsere Integrative Kindertagesstätte „Forstbergspatzen“ betritt, haben alle Kinder ein Lächeln im Gesicht, denn dann heißt es wieder „Juhu, wir gestalten Holzarbeiten!“ Wir „Forstbergspatzen“ kennen ihn als einen freundlichen und hilfsbereiten Mann, der sich in seiner Freizeit als Rentner mit Holzarbeiten (Laubsägearbeiten) für uns engagiert. Herr Mülverstedt arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich mit den Kindern und bringt ihnen den Werkstoff „Holz“ nahe.

Mit viel Liebe sägt er schöne Kunstwerke, die die Kinder mit großer Begeisterung anmalen und anschließend stolz zeigen. Erst im Sommer konnte die Katzensgruppe mit viel Freude Delfine bemalen, die den Flur der Kita sommerlich erstrahlen ließen. Auch für Weihnachten war Herr Mülverstedt schon fleißig und hat bereits Tannenbäume vorbereitet. Die Kinder können es kaum erwarten, wieder den Pinsel zu schwingen und die kleinen Kunstwerke als Geschenke ganz individuell zu gestalten.

Lieber Herr Mülverstedt, wir sind sehr froh, dass es Sie mit einem großen Herz für Kinder gibt! Alle großen und kleinen „Forstbergspatzen“ sagen DANKE!





## Rückblick

### Aktion „Weihnachtswunschbaum“

Ende des vergangenen Jahres schmückten wieder zahlreiche Weihnachtswünsche den Weihnachtsbaum im Foyer unserer Genossenschaft.

28 Kinder sendeten uns im Rahmen der Aktion „Weihnachtswunschbaum“ ihre Wunschkarten zu.

Natürlich waren dann im Januar die Weihnachtsgehilfen unterwegs, um alle Präsente an die Kinder zu verteilen.





# Sanierung von Leerwohnungen

Firma B&O Bau & Projekte GmbH für WG Mühlhausen im Einsatz

„B&O plant, baut und saniert Wohnungen für die bestandshaltende Wohnungswirtschaft – WEIL ZUHAUSE WICHTIG IST.“ So stellt sich die B&O Bau und Projekte GmbH auf ihrer Website vor. Das Unternehmen mit Hauptsitz im sächsischen Chemnitz beschäftigt 170 Mitarbeiter an sieben Standorten in Mitteldeutschland und ist seit fast 30 Jahren ein zuverlässiger Partner der Wohnungswirtschaft. Neben Neubau und energetischer Sanierung ist vor allem die Sanierung von Leerwohnungen ein wichtiger Unternehmensbereich für B&O.

Auch die WG Mühlhausen arbeitet mit B&O zusammen und so ist es an der Zeit, in unserer Mitgliederzeitschrift darüber zu berichten.

Verabredet waren wir Ende Februar zuerst im Baubüro in der Graßhofstraße. Torsten von Müller, Projektleiter bei B&O, erläutert als erstes die Abläufe bei einer Leerwohnungssanierung: Zu Beginn steht immer eine Erstbegehung und Bestandsaufnahme der Wohnung an, danach folgen die auszuführenden Arbeiten und einzelnen Gewerke für die Sanierung der Wohnung bis hin zur Abnahme der Wohnung durch die Genossenschaft.

Nach der Erstbegehung mit der Wohnungsgenossenschaft wird durch B&O ein Angebot erstellt. Hier arbeitet das Unternehmen vorwiegend mit regionalen Handwerkern unterschiedlicher Gewerke zusammen. B&O ist zuzusagen der Generalauftragnehmer für die Sanierung einer Wohnung und dafür verantwortlich, dass alle Bauabläufe und die vereinbarten Termine eingehalten werden. Gerade im vergangenen Jahr war das eine große Herausforderung. Coronabedingt sollte z.B. vermieden werden, dass unterschiedliche Gewerke gleichzeitig in einer Wohnung arbeiten.

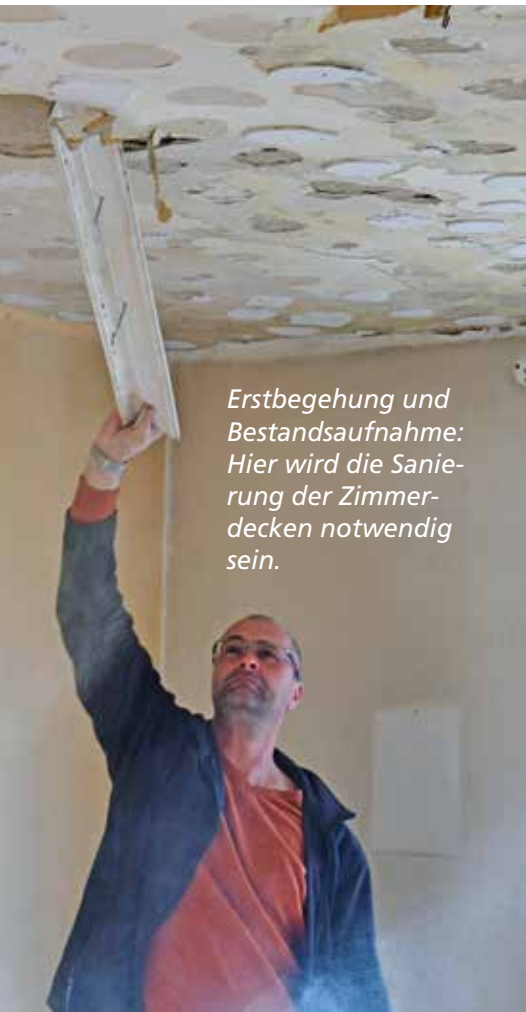
Nach einer kurzen Einweisung fahren wir zur ersten Wohnung in der Marcel-Verfallie-Allee – hier findet eine Wohnungsabnahme / Übergabe an die WGM statt. Mit blauen Über-

ziehen an den Schuhen treten wir in eine frisch sanierte Wohnung ein. Der Boden glänzt, die Wände strahlen in frischem Weiß und alles riecht ganz neu. Diese Wohnung wurde in nur

**WOHNUNGEN WERDEN NICHT NUR FÜR DIE NEUVERMIETUNG WIEDERHERGESTELLT, AUCH GRUNDRISSVERÄNDERUNGEN SIND MÖGLICH.**

3,5 Wochen saniert. Die WGM kontrolliert die ausgeführten Arbeiten: sie schaut genau hin, testet z.B. die Rollläden. Beanstandungen gibt es keine und zum Schluss wird das Übergabeprotokoll unterschrieben. Die Wohnung kann von einem neuen Mieter bezogen werden.

Als nächstes zwei Wohnungssanierungen an der Unstrut: ein Baustellenbesuch, bei dem keine blauen Überzieher benötigt werden. Hier zeigt uns Herr von Müller, dass auch Grundrissveränderungen durchgeführt werden. Betonwände sind bereits abgerissen und ein Mauerdurchbruch stand



*Erstbegehung und Bestandsaufnahme: Hier wird die Sanierung der Zimmerdecken notwendig sein.*



kurz bevor, der die Wohnung mit einem Zimmer der Nachbarwohnung verbinden wird, da diese Wohnung vergrößert werden soll. Solch massive Veränderungen sind nur in Absprache zwischen der Genossenschaft und mit dem zukünftigen Mieter möglich, B&O übernimmt hier die komplette Organisation.



*Die alten Fliesen wurden entfernt. Alles ist vorbereitet für die Neugestaltung*

Den letzten Besichtigungstermin gab es in einer so genannten Altneubauwohnung im Wohngebiet Forstbergstraße. Leergezogen und besenrein. Unsere Bilder zeigen, dass es hier wirklich viel zu tun gibt, um auch diese Wohnung in ein Schmuckkästchen zu verwandeln. Aber einmal saniert, erfüllt auch sie alle Anforderungen an modernes Wohnen. Übrigens: wenn der Nachmieter für eine Wohnung schon feststeht, kann während der Sanierung auf individuelle Wünsche eingegangen werden.

Danke an Herrn von Müller für die Vorstellung der B&O Leerwohnungsanierung. Zum Abschluss noch die Frage, was so eine Sanierung kostet: Das ist immer unterschiedlich und hängt natürlich vom notwendigen Aufwand ab. Je nachdem, ob es sich um eine einfache Renovierung handelt oder Küchen und Bäder komplett saniert oder sogar Grundrisse geändert werden. Es gilt immer einen Kompromiss zu finden zwischen möglicher und nötiger Sanierung, denn die Genossenschaft achtet sehr darauf,

dass die Sanierungskosten im Rahmen der möglichen Vermietbarkeit bleiben. Mit B&O hat die WGM einen verlässlichen Partner gefunden. Eine vertrauensvolle Partnerschaft, die in diesen besonderen Zeiten einmal mehr unter Beweis gestellt wird.

*Wolfgang Klaus, Redakteur & B&O Bau & Projekte GmbH*

# LENE UND PEPE

## ALLES DREHT SICH. UM MÜHLEN.

### BASTELTIPP: WASSERMÜHLE



#### Was du brauchst:

- einen Korken
- einen Joghurtbecher
- 2 Nägel oder Schrauben, z.B. 10 cm lang
- 2 Astgabeln

1. Zuerst teilst du den oberen Teil deines Bechers in 4 bis 6 gleichgroße Teile. Dafür kannst du dir Markierungen setzen. Danach schneidest du vom Rand an der Markierung entlang bis zum Boden. Den Boden kannst du anschließend abschneiden und du hast deine Teile.

2. Nun bohrst du deinen Korken von beiden Seiten an, um die Nägel dort hineinzustecken. Mit dem Messer werden in die Seiten des Korkens ca. 5 mm tiefe Schlitz geschnitten. Lass dir dabei helfen. Im Anschluss kannst du deine Teile in die Schlitz stecken.

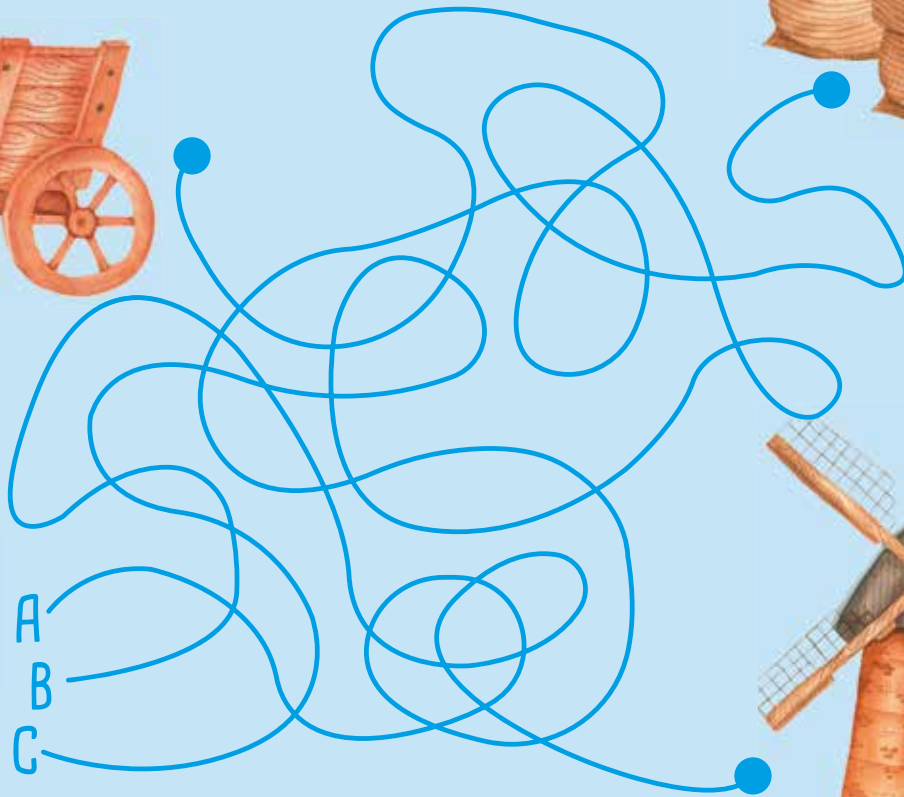
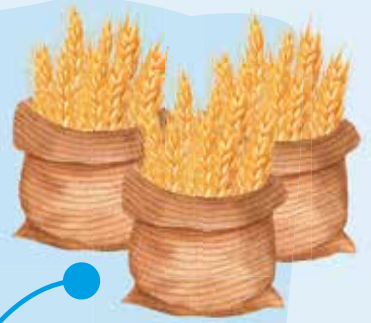


3. Jetzt benötigst du noch zwei Astgabeln, damit sich dein Wasserrad drehen kann. Wenn du stabile Äste gefunden hast, stecke sie ins Bachbett, lege dein Mühlrad darauf und schon beginnt es sich zu drehen.



# BILDERRÄTSEL

Die Maus Mathilde und ihre Freundinnen überlegen, wie sie zu den leckeren Getreidekörnern kommen. Findest du den richtigen Weg?



# ZAHLENRÄTSEL

Bei diesem Zahlenrätsel müssen die richtigen Zahlen den entsprechenden Bildern zugeordnet werden. Pepe überlegt noch. Findest du die richtige Lösung?



$$17 + 23 = \text{mouse}$$

$$\text{mouse} - 15 = \text{windmill}$$

$$\text{mouse} - \text{windmill} = \text{cart}$$

$$\text{mouse} + \text{windmill} + \text{cart} = ??$$

## Balkone insektenfreundlich gestalten

**Wer kennt es nicht, das Lied vom kleinen grünen Kaktus, der auf dem Balkon steht und dazu dienen soll, zum Zwecke der Selbstverteidigung Bösewichten Stiche zu versetzen.**

Blumen und vielleicht auch Kakteen sind jedoch für die meisten Balkone eine Zierde und erfreuen sowohl die Mieter als auch Passanten beim Betrachten blühender Fassaden. Manchen Balkonbesitzern gelingt es auch, durch den Anbau von Kräutern, Obst und Gemüse den eigenen Vitaminbedarf annähernd zu decken. Was nützt es aber, wenn lehrbuchgerecht angebaut wird und die Erwartungen von Auge oder Gaumen nicht erfüllt werden. Dann kann es nur daran liegen, dass die von der Natur oder der Schöpfung vorgesehenen Bestäubungsmechanismen nicht mehr so wie vorgesehen funktionieren. Insekten machen sich rar. Das liegt daran, wie wir im Land Landwirtschaft betreiben und Lebensräume einschränken. Weil sich daran so schnell nichts ändern wird, gibt es nur bescheidene Möglichkeiten, hier gegenzusteuern.

So wie auch auf Grünflächen unserer Genossenschaft sind im letzten Jahr in öffentlichen Parkanlagen Blühflächen angelegt worden, die nicht nur schön anzusehen sind, sondern Insekten als Nahrungsquelle dienen. Insektenfreundlich kann aber auch eine Balkonbepflanzung sein. Wir möchten mit diesem Artikel dazu aufrufen, möglichst vielen Balkonen diesen Status zu verleihen und wir hoffen sehr, dass alle unsere Mieter, die sich dazu entschließen, daran viel Freude erfahren. Freude daran, neben den Blüten auch Schmetterlinge und Insekten zu erleben und Freude daran, der Natur etwas zurück gegeben zu haben.

**Und wenn alles blüht und summt, schicken Sie uns bitte ein Foto, damit wir in unserer nächsten Mitgliederzeitschrift vom Ergebnis unseres Aufrufs berichten können.**

**EIN KLEINER  
EINDRUCK  
VON UNSERER  
WILDBLUMENWIESE  
IN DER MARCEL-  
VERFAILLIE-ALLEE.**

# Hier eine kleine **AUSWAHL** **BIENENFREUNDLICHER PFLANZEN** für einen sonnigen Balkon



**Lavendel** (Schmetterlingslavendel)  
BLÜHZEIT: Juni bis August  
besticht dich seinen tollen Duft

## **Kapuzinerkresse**

BLÜHZEIT: Mai bis Oktober  
Die Blüten sind essbar und schmecken leicht scharf.



**Löwenmäulchen**  
BLÜHZEIT: Juni bis September  
bei Hummeln sehr beliebt

## **Wandelröschen**

BLÜHZEIT: April bis Oktober  
mehrfarbige Blüten, deren Farben sich verändern



**Ringelblume**  
BLÜHZEIT: Juni bis Oktober  
kann bis zu 50 cm hoch werden

## **Vanilleblume**

BLÜHZEIT: Mai bis September  
stark und angenehm duftende Blüten



# **BASTELTIPP:** **KLEINES** **INSEKTENHOTEL** **FÜR DEN BALKON**

### **Benötigte Materialien:**

- eine ausgewaschene Blechdose
- Gartenschere
- Hammer und Nagel
- Draht
- Füllmaterial:
  - Bambusstäbe
  - Röllchen aus Wellpappe
  - Holzwolle
  - Stroh
  - dünne Zweige
  - kleine Tannenzapfen (Kiefer oder Lärche)

### **So funktioniert's:**

1. Loche den Dosenboden vorsichtig mit Hammer und Nagel.
2. Ziehe ein Stück Draht durch das Loch und die Dose hindurch, so kannst du sie später aufhängen.
3. Scheide dir deine Materialien auf die Größe deiner Dose zurecht und stecke sie in die Dose.
4. Dose aufhängen und warten bis die ersten kleinen Bewohner in ihr neues Heim ziehen.

# Mühlhausen – vielfältige Nutzung der Wasserkraft

Manchmal ist es eine Wissenschaft, aus heutigen Ortsnamen deren Ursprung zu erkunden. In Mühlhausen ist das eigentlich sehr einfach, denn im Namen stecken die beiden Worte Mühle und Haus bzw. Hausen. Hier ist allerdings nicht ganz klar, ob der Name das erste errichtete Mühlengebäude beschreibt oder eine Ansiedlung mit einer oder mehreren Mühlen. In ersten Erwähnungen sind die Namen Mushus, Muhlhusia oder Mulinhuso überliefert. Ab wann der Name Mühlhausen gebräuchlich wurde, darüber schweigt sich Wikipedia allerdings aus.

Ursprünglich gab es in Mühlhausen, als diese noch eine vom Wohlstand geprägte Freie Reichsstadt war, über 20 Wassermühlen. Die hier veröffentlichte Übersicht zeigt, dass diese an den damals noch offenen Zuflüssen oder direkt an der Unstrut lagen und einem neben dem Fluss verlaufenden Mühlgraben ansässig waren. Besonders häufig waren sie am Popperöder Bach. Obwohl im Ursprung Mühlen zum Zerkleinern, dem Mahlen, ihre Hauptanwendung fanden, haben sich auch in Mühlhausen weitere Funktionen durch die Nutzung der Wasserkraft etabliert. Das sind zum Beispiel Schneidemühlen, Hammermühlen, Stampfmühlen und Walkmühlen. Das Wirkprinzip des Zerkleinern von Mahlgut fand z.B. Anwendung in den Getreidemühlen oder Papiermühlen. Das Mahlgut in den Papiermühlen waren Hadern, das heißt textile Gewebe

aus Leinen, Hanf oder Baumwolle. Bereitgestellt wurde es zum großen Teil von umherziehenden Lumpensammlern, die es an die Papiermühlen verkauften. Ziel in den Mühlen war neben dem Zerkleinern der Rohstoffe auch dafür zu sorgen, dass deren Fasern möglichst erhalten blieben. Auch heute werden hochwertige Papiere noch aus diesen Rohstoffen hergestellt. Dies ist z. B. Papiergeld. Geldscheine können zerknittert, mehrfach gefaltet, in Textilien gewaschen, geglättet oder gebügelt werden und sind auch weiterhin als Zahlungsmittel zu verwenden. Mit Papier aus Zellstoff wäre das alles so nicht möglich.

Für die in Mühlhausen ehemals ansässigen Ölmühlen ist das Wirkprinzip nicht mehr eindeutig zu ermitteln. Aus pflanzlichen Ausgangsstoffen, meist Samen, wurde das Öl mit großem Druck herausgepresst. Auch heute erfährt das so gewonnene, weil kaltgepresste, Öl eine hohe Wertschätzung, denn durch dieses Herstellungsprinzip bleiben Vitamine und Geschmack der Ausgangssubstanzen weitgehend erhalten.

Einem anderen Wirkprinzip folgten die Lohmühlen, die meist als Stampfmühlen ausgelegt waren. Die Loh wurde aus den Rinden von Fichten und Eichen durch das Zerkleinern in einem Pochwerk gewonnen. Diese ist stark gerbsäurehaltig und führte in der Lederherstellung zu einer Veränderung in den Tierhäuten, die erst deren weitere Nutzung als Leder ermöglichten.

Wir möchten nun zu einem kleinen Stadtrundgang durch Mühlhausen aufbrechen, um zu sehen was vom einstigen Mühlenreichtum übrig geblieben ist.

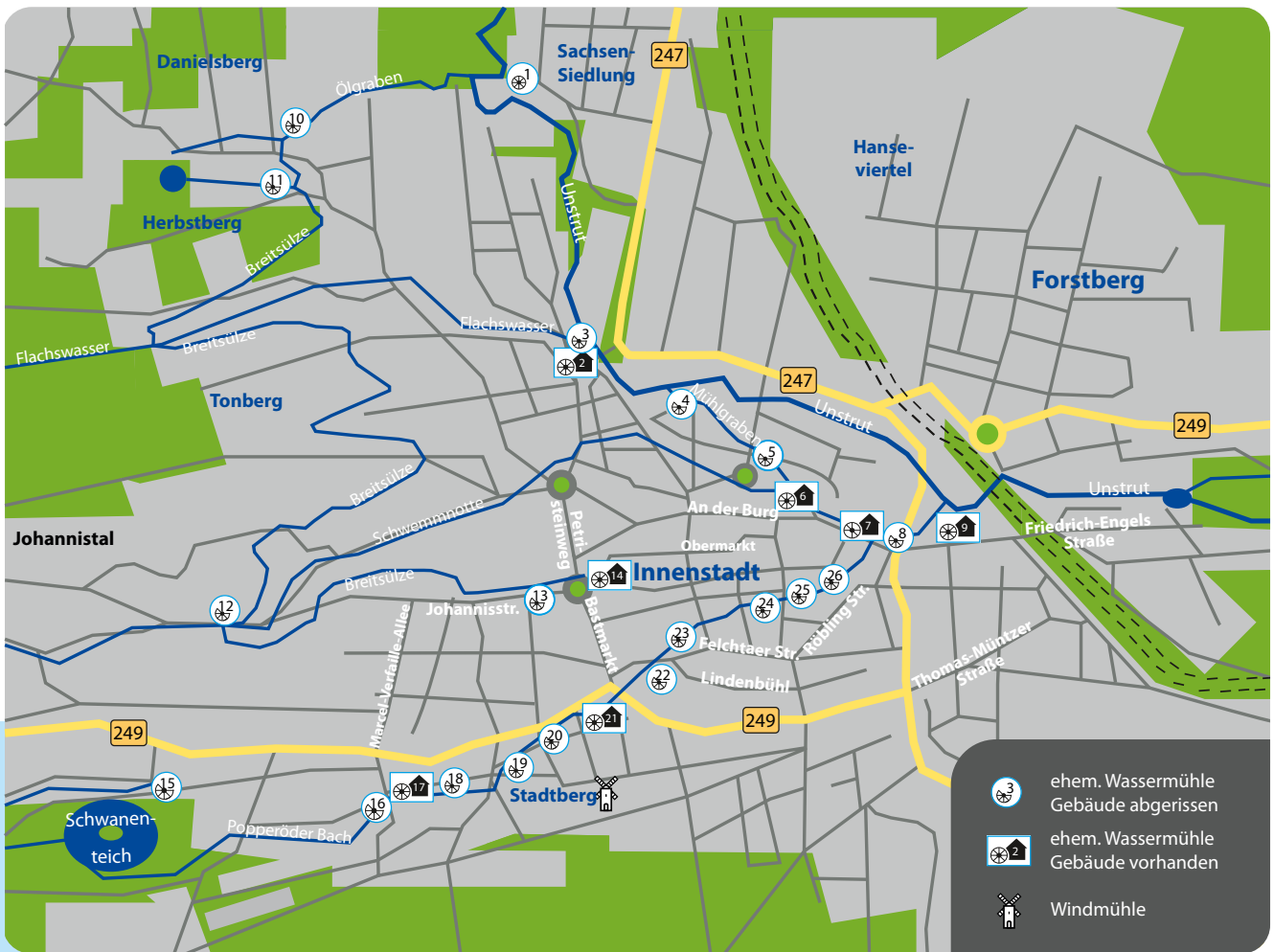
Natürlich wissen wir, dass die Wasserkraft nach der Industriellen Revolution durch die Dampfmaschine abgelöst wurde und diese durch die Kraft der Elektromotoren. Verbunden war dies stets mit einer Erhöhung der Produktivität, so dass einzelne funktionstüchtige Wassermühlen heute in ganz Thüringen sehr selten sind und deshalb auch museal genutzt werden. In vielen Fällen erfolgte auch eine Umnutzung der Gebäude oder sie wurden abgerissen. Lassen wir uns überraschen.



-  1 Papiermühle
-  2 Große Steinbrückenmühle
-  3 Kleine Steinbrückenmühle
-  4 Ziegmühle
-  5 Feldmühle
-  6 Burgmühle
-  7 Kreuzmühle
-  8 Graupenmühle





Die Burgmühle beherbergt heute das Büro eines Personaldienstleisters sowie der HUK Coburg.



 Klingenmühle	 Schneidemühle	 Weidenmühle
 Lohmühle	 Obermühle	 Kugelleichsmühle
 Frohmühle	 Mittelmühle	 Pfeffermühle
 Rabinzmühle	 Rote Löwenmühle	 Malzmühle
 Blobachsmühle	 Kettenmühle	 Meißnermühle
 Antoniusmühle	 Pulvermühle	 Pfulbrückenmühle



ganz links: Die Weidenmühle ist heute das Hotel und Restaurant Weidenmühle.

links: Kugelleichsmühle

unten: In der Mittelmühle hat das Geotechnische Ingenieurbüro Wabra seine Niederlassung.



Die **ANTONIUS MÜHLE** wurde 1323 errichtet und diente über Jahrhunderte als Senf- und Getreidemühle und war bis ins 19. Jahrhundert in Betrieb. Das Mühlrad ist 1928 nach erzwungener Einstellung des Mühlenbetriebes beseitigt worden. Die ehemalige Mühle in der Stadt am Frauentor erhielt ihren Namen vom nahe liegenden Hospital St. Antonie und wurde durch die Breitsülze angetrieben. Diese entspringt unweit von Mühlhausen in mitten des breiten Holzes. Da es zu jener Zeit in Mühlhausen an fließendem Wasser mangelte, hatte der Rat der Stadt

demjenigen eine hohe Belohnung zugesichert, dem es gelingt das Wasser der Breitsülzquelle in die Stadt zu leiten. Im Jahr 1292 gelang es einem Reifensteiner Mönch endlich das Wasser der Breitsülze in die Stadt zu leiten. Entstanden ist in dem Zusammenhang auch eine Sage, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

1999 erwarb Familie Heussner die einstige Antoniusmühle. In liebevoller Detailarbeit wurde sie saniert und nach 3-jähriger Planungs- und Bau-phase als Wirtshaus eröffnet.



Durch die Unruhen der Bauarbeiten wurden auch die alten Geister wieder zum Leben erweckt. Mönch Antonius und der Teufel höchstpersönlich sind immer öfter hier zu sehen – Vielleicht zeigen sie sich auch bei einem Besuch im Rahmen des Mühlenrundgangs.

Antonius Mühle  
*Herzlichen Dank an Herrn Heussner, den Betreiber des Wirtshauses in der Antonius-Mühle für seine Erläuterungen zur Geschichte der Mühle.*

# Mühlen- rundgang

Um dieses interessante Thema vertiefen zu können, planen wir einen Mühlenrundgang, zu dem wir Sie gern einladen möchten. Mehr Informationen dazu wird es in der nächsten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung geben.

Foto: www.shutterstock.com



## Tagesausflüge mit dem Bus vorerst storniert

Die Hoffnung war so groß, dass 2021 wieder in gewohnter Weise Buserlebnisfahrten durchgeführt werden können. Es gibt gegenwärtig eine große Unsicherheit, wie die Entwicklung weiter gehen wird, manche sehen schon, dass eine dritte Welle uns noch heimsuchen wird und Mutationen verstärkt auftreten. Sicherheit sollten erst die umfangreich durchgeführten Impfungen geben. Unsere Reisegäste sind meist Senioren und damit auch die erste Zielgruppe des Coronavirus. Vorerkrankungen und geschwächte Immunsysteme bedeuten bei Ansteckung auch kritische Verläufe. Auf keinen Fall sollten dafür unsere Busfahrten die Auslöser sein. Deshalb haben wir in Abstimmung mit dem Vorstand der Genossenschaft gegenwärtig weitere Fahrten ausgesetzt und bitten dafür um Verständnis. Über eine mögliche Aufhebung des „Fahrverbotes“ werden wir Sie über die Mitgliederzeitung informieren.

Ihr Buserlebnisteam

### *Der Mönch und der Teufel*

*Der Sage nach hatte der Mönch ein Liebchen in der Stadt. Dieses Treiben blieb nicht lange unentdeckt und der Mönch wurde ergriffen und zum Tode verurteilt. Während er auf der gegenüberliegenden Straßenseite von der Antonius Mühle, im Rabenturm, auf seine Hinrichtung wartete und darüber nachdachte was er denn tun könne, um am Leben zu bleiben, erschien ihm des Nachts der Teufel. Im Tausch der Seele des Mönches versprach ihm der Teufel die Konstruktionspläne zum Bau des künstlichen Wasserlaufs. Nach Fertigstellung des künstlichen Bachbettes sind Mönch und Teufel hier in den Mauern der Mühle so in Streit geraten, dass sie durch die Mauern des Mühlraumes in die Hölle gefahren sind. Die Köpfe der Beiden sind immer noch in der Wand zu erkennen.*



# In eigener Sache

## „Wenn Handwerker räumen müssen“ (Ausgabe 2 | 2020)

Unter dieser Überschrift haben wir in unserer vorletzten Ausgabe an unsere Mieter gewandt, Handwerkern Baufreiheit zu gewähren. Einem aufmerksamen Leser ist aufgefallen, dass dies so pauschal nicht gesagt werden kann. Das Landgericht Berlin hat am 24.06.2014, zum Aktenzeichen 63 S 373/13, entschieden, dass ein Mieter zwar Modernisierungs- und Instandhaltungs-/Instandsetzungsarbeiten des Vermieters zu dulden hat, dies jedoch eine Verpflichtung des Mieters zur Schaffung der Baufreiheit für Hand-

werker des Vermieters nicht beinhaltet. Wir bitten deshalb um Entschuldigung für die falsche Formulierung.

Unbenommen ist es wohl für die meisten Mieter dieser Genossenschaft eine Selbstverständlichkeit, unseren Handwerkern die Arbeit zu erleichtern. Auch das ist ein Merkmal von genossenschaftlichem Wohnen – im Sinne der Gemeinschaft zu denken.

## Wichtige Kontakte

### **Anschrift**

Wohnungsgenossenschaft  
Mühlhausen eG  
Marcel-Verfaillie-Allee 14a  
99974 Mühlhausen

Tel: 03601 8302-0

Mail: [info@wgm-muehlhausen.de](mailto:info@wgm-muehlhausen.de)

### **Öffnungszeiten**

Mo – Fr 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Mo, Mi, Do 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Di 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

### **Havariefälle**

Bereitschaftsdienst der WGM eG  
Mobil 0152/03888475

Fa. Christian Matthäus  
Heizung, Sanitär, Gasgeräte  
Klosterstraße 16  
99974 Mühlhausen  
Mobil 0172/6042473

Firma Elektro Moschcau  
Ammersche Landstr. 27–30  
99974 Mühlhausen  
Mobil 0172/3752630

**Impressum: Herausgeber:** Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG, Marcel-Verfaillie-Allee 14a, 99974 Mühlhausen/Thüringen, Telefon: 03601/83 02-0, [www.wgm-muehlhausen.de](http://www.wgm-muehlhausen.de), [info@wgm-muehlhausen.de](mailto:info@wgm-muehlhausen.de) | **Vorstand:** Babette Pickel, Jürgen Dietrich | **Redaktion:** Christine Bienert, Telefon: 03601/83 02 17, [bienert@wgm-muehlhausen.de](mailto:bienert@wgm-muehlhausen.de) | **Textredaktion:** Christine Bienert, Werbeagentur Kleine Arche GmbH | **Verantwortlich für den Inhalt:** Christine Bienert, Telefon: 03601/83 02 17, [bienert@wgm-muehlhausen.de](mailto:bienert@wgm-muehlhausen.de) | **Gestaltung:** [www.kleinearche.de](http://www.kleinearche.de) | **Fotos:** WGM, Werbeagentur Kleine Arche GmbH, shutterstock | **Titelfoto:** Wohnungsgenossenschaft Mühlhausen eG | gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier